

## §. 2. Frankreich.

**1. Grenzen.** Im Norden der Canal oder la Manche (Aermelmeer), Pas de Calais, Belgien (Ypern, Tournay, Mons), Luxemburg; im Osten das deutsche Reichsland Elfaß-Lothringen, Mosel, Jura, Schweiz (Genf, Piemont; im Süden das mittelländische Meer, der Golfe du Lion (von dem) Gebrüll der Meeresbrandung), die Pyrenäen; im Westen der atlantische Ocean, Golf von Biscaya oder Gascoigne, Bai von St. Michel. Größe 9594 □M. und 36,800000 Einw. Die Küsten sind im NW. gut, sonst nicht bedeutend entwickelt.

**2. Boden.** Im W. Tiefland, im O. Hochland.

A. 1. Im SO. Alpen; von der Rhone bis zum Meere. a. Meer-Alpen, cottiſche, grajische, penninische Alpen (Centralalpen). b. Nach der Rhone zu: Vor-Alpen der Provence und Dauphiné. 2. Im S. die Pyrenäen.

B. 1. Der französische Jura geht westlich über in das Plateau von Hoch-Burgund (Doubs, Saone). 2. Das französische Mittelgebirge, begrenzt östlich von Rhone, Saone, Doubs (Elfaßcanal), Oberrheinthal, nördlich von Belgien, südlich vom Tiefland der Provence und des Languedoccanals, westlich vom französischen Tiefland. Dazu: a. Im S. die Sevennen, vulcanisch. b. Hochland von Auvergne, mit Puy de dome (Domgipfel), Mont d'Or (Goldberg), ebenfalls erloschene Vulcane. Straßen und Häuser in Clermont und andern Städten aus Lava. c. Im N. die Vogesen, westlich vom Rheinthal, in das sie sich steil senken, während sie westlich in das Plateau von Lothringen übergehen. d. Die Ardennen, westlich vom niederrheinischen Bergland. e. Isolirt das Bergland der Normandie und Bretagne.

C. 1. Das französische Tiefland im W., von den Pyrenäen bis Dünkirchen (Tiefland von Gascoigne, Vendée, Orleans etc., Unterlauf der Garonne, Loire, Seine). Es ist hügelig, ohne Seen, und hat mehr Abwechslung als das germanische Tiefland. Zwischen Garonne- und Adourmündung flache, sandige, morastige Küstenebenen: les Landes (Haiden). 2. Das Tiefland der untern Rhone (oder Provence), welches die Alpenlandschaft von dem Plateau der Mitte trennt.

**3. Flüsse.** Die Gewässer von Frankreich gehören zwei Meeren an, dem atlantischen und mittelländischen. Man rechnet — außer den vielen Canalverbindungen, welche die vorherrschend ebne Bodenform und die Richtung der Flüsse erleichtert — über 100 schiffbare Flüsse; kein Land hat eine so schön geordnete Flußwelt wie Frankreich. Sie sind größer, schöner, schiffbarer, als die von Spanien und Italien, gehören auch fast alle dem Lande von der Quelle bis zur Mündung an. Landseen dagegen hat es wenig.

A. Die Rhone, ein Fluß von reißender Strömung, entspringt aus dem Rhonegletscher auf der Jurca, westlich vom St. Gotthard, fließt durch das große Thal zwischen den Kalksteinletten des berner Oberlandes und den wälscher Alpen, durchströmt den ganzen Canton Wallis, hat südwestlichen Lauf bis St. Maurice, wo sie die Alpen durchbricht, geht durch den Genfer See, kommt bei Genf wieder heraus, bildet, den Süd-Jura durchbrechend, die Grenze zwischen Burgund und Savoyen, hat von Lyon an südlichen Lauf, bildet an der Mündung, wo das Land erweislich vorrückt, ein Delta. Pro-